



Evangelische Kindertagesstätte
St. Salvatoris Zellerfeld

Konzeption Krippe

An den Eschenbacher Teichen 1a
38678 Clausthal-Zellerfeld



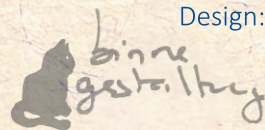
Evangelische Kindertagesstätte
St. Salvatoris Zellerfeld

Impressum

Text:

Corinna Schlüter-Dech
Clausthal-Zellerfeld 2014

Design:



Sabine Hoffmann
info@binnegestaltung.de
0151 - 400 399 80

Druck:

WirmachenDruck.de

Sparen Sie bis zu 50% beim Druck!

Impressum

Einleitung

Herzlich Willkommen in unserer Sternengruppe!

Rahmenbedingungen der KiTa

Die drei Säulen unserer pädagogischen Arbeit

Grundlagen der Krippenpädagogik

Ein Tag in der Krippe

Die Eingewöhnungszeit

Gestaltung der Eingewöhnung nach dem Berliner Modell

Phasen der Eingewöhnung

Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Schwerpunkte in der Krippe

Der Übergang von der Krippe in die Kindergartengruppe

Wie arbeiten wir zusammen

Mitwirkende bei der Konzepterarbeitung

Schlusswort



Einleitung

Liebe Eltern,

Diese Broschüre gibt Ihnen einen Einblick in unser Konzept und in die von uns als Team gelebte, zeitgemäße pädagogische Arbeit.

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen des Niedersächsischen KiTaG und Vorgaben des Nds. Orientierungsplans des Kultusministeriums sind verbindliche Strukturen, die bei allen Prozessen in einer KiTa berücksichtigt werden müssen.

Als evangelische Kindertageseinrichtung sehen wir - für das Miteinander mit Ihnen als Familie - die Grundsätze der Landeskirche Hannover als wichtigsten Bestandteil unserer Arbeit...

Das Kind im Mittelpunkt!



Herzlich willkommen in unserer Sternengruppe!

Wir freuen uns, dass Sie uns Ihr Kind anvertrauen. Auf Sie, die zum ersten Mal Ihr Kind in eine Betreuung geben, wird viel Neues und Unbekanntes zukommen. Aber seien Sie gewiss, Ihr Kind wird in unserer Einrichtung mit Verständnis und Geduld begleitet. Es wird sich - mit uns - sicher gut eingewöhnen und sich wohl und geborgen fühlen.

Wir sind bestrebt, jedes Kind nach seinen Interessen und Bedürfnissen zu fördern und zu fordern.

Der Schwerpunkt unserer Krippenpädagogik ist, dass wir uns Zeit nehmen für die Pflege und die Versorgung der Grundbedürfnisse - Essen, Schlafen, Hygiene !

Wir freuen uns auf ihr Kind und die Zusammenarbeit mit Ihnen!

Rahmenbedingungen der KiTa

Träger:

Kindertagesstätten Verband Harzer Land
Schlossplatz 3a
37520 Osterode

Anschrift der Kindertagesstätte:

Ev. Kindertagesstätte St. Salvatoris
An den Eschenbacher Teichen 1 a
38678 Clausthal-Zellerfeld
Tel/Fax: 05323 82019
kindergarten@kirchengemeinde-zellerfeld.de

Öffnungszeiten:

Die KiTa ist täglich von 7.30-14.30 Uhr geöffnet.
Schließzeiten sind bis zu 3 Wochen in den Sommerferien, zwischen Weihnachten und Neujahr (5 Arbeitstage), Brückentage und 3 Team-Studententage.

Gruppen und Struktur:

In der KiTa werden bis zu 58 Kinder im Alter von 1 - 6 Jahren in einer Regel-, einer Integrations- und einer Krippengruppe betreut.

Mitarbeiterinnen:

Das Team setzt sich aus Leitung (Erzieherin mit Zusatzqualifikation), 8 pädagogischen Fachkräften (Heilpädagogin, Erzieherinnen, Kinderpflegerinnen), einer Diätassistentin und zwei Raumpflegerinnen zusammen.

Räume:

Das Gebäude und die räumliche Unterhaltung obliegen der Samtgemeinde Oberharz. Die KiTa ist großzügig ausgestattet mit Bewegungsraum, Werkraum, Snoezelenecke, Funktionsecken, Mitarbeiterraum, großer Küche mit Essbereich für die Kinder und Leitungsbüro.

Räume für Kinder:

Jede Gruppe verfügt über einen Gruppenraum mit angrenzendem kleinem Materialraum und einen Kinderwasch-, bzw. Wickelraum. Alle uns zur Verfügung stehenden Räume werden immer wieder aktuell nach unseren pädagogischen Schwerpunkten ausgerichtet und gestaltet.

Außengelände:

Das Außengelände ist weitläufig und überwiegend barrierefrei. Für die Krippengruppe gibt es einen altersgerechten, abgetrennten Spielbereich.


Umgebung:

Die Einrichtung befindet sich im Stadtteil Zellerfeld, in direkter Nähe der Ev. St. Salvatoris Kirche, den Grundschulen, der Stadtbücherei, einer großen Sporthalle, sowie in Wald- und Universitätsnähe. Ausflüge im Stadtgebiet können auf dem Fußweg unternommen werden.

Die drei Säulen unserer pädagogischen Arbeit

Gesetzlicher Bildungsauftrag

In Anlehnung an den Niedersächsischen Bildungs- und Orientierungsplan¹
Bildungsziele in Lernbereichen und Erfahrungsfeldern

1. Emotionale Entwicklung und soziales Lernen
 2. Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen
 3. Körper - Bewegung - Gesundheit
 4. Sprache und Sprechen
 5. Lebenspraktische Kompetenzen
 6. Mathematisches Grundverständnis
 7. Ästhetische Bildung
 8. Natur und Lebenswelt
 9. Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz
- 

Grundsätze der ev. Landeskirche Hannover

1. Das Kind im Mittelpunkt
2. Recht auf Bildung, Erziehung und Betreuung
3. Recht auf Inklusion
4. Recht auf Religion
5. Recht auf Partizipation
6. Entwicklung einer bestmöglichen Qualität

Gesetzliche Rahmenbedingungen:

Die vorgegeben Rahmenbedingungen aus dem KiTaG² sind für eine Kindertageseinrichtung verbindlich.



Grundlagen der Krippenpädagogik

Unser pädagogisches Krippenkonzept beruht auf zwei Grundlagen:

Die „Beziehungsvolle Pflege“ nach Emmi Pikler

Emmi Pikler 1902- 1984 war eine ungarische Kinderärztin, die im 20. Jahrhundert neue Wege in der Kleinkindpädagogik ging.

Die Zeit der täglichen Pflege des Säuglings und Kleinkindes sollte als Gelegenheit intensiven Zusammenseins genutzt werden. Die beziehungsvolle Pflege unterstützt den Aufbau einer vertrauensvollen-Beziehung, welche die Grundlage für eine gute körperliche und emotionale Entwicklung des Kindes ist. Aus dieser Sicherheit heraus wird Lernen möglich. Das Kind benötigt keine Anregung zur Bewegung und zum Spiel.

In das selbsttätige Handeln des Kindes wird weniger eingegriffen und dafür mehr beobachtet.

"Gebt mir Raum und lasst mir Zeit"

Emmi Pickler

Eingewöhnungszeit nach dem Berliner Modell

Für die Eingewöhnung von Kindern unter drei Jahren wurde das „Berliner Eingewöhnungsmodell“ entwickelt. Dieses bindungsorientierte Konzept berücksichtigt insbesondere die Bindung des Kindes zu den Eltern und Erzieherinnen. Das Ziel einer gelungenen Eingewöhnung ist erreicht, wenn das Kind die Erzieherin als Bezugsperson anerkennt und eine Bindung zu dieser entwickelt hat. Beim Aufbau dieser Bindung zwischen Kind und Erzieherin ist zu beachten, dass Kinder Zeit benötigen, um sich auf eine fremde Person einzulassen. Sie müssen ihren Weg zur Kontaktaufnahme finden, damit eine Beziehung entsteht, aus der wiederum eine Bindung resultieren kann. Gerade deshalb ist es so wichtig, dass die eingewöhnende Erzieherin in der ersten, entscheidenden Phase immer zeitgleich mit dem Kind anwesend ist und ihr äußeres Erscheinungsbild so wenig wie möglich verändert. Sie sollte sich in dieser Zeit beispielsweise nicht die Haare färben, mit einer großen Sonnenbrille in die Einrichtung kommen oder einen kompletten Typwechsel vornehmen. Die Kinder müssen eine Bindung zu dieser Erzieherin aufbauen, um sich in der Kindertagesstätte ebenfalls sicher und geborgen fühlen zu können.

Das „Berliner Eingewöhnungsmodell“ sieht die ersten Trennungsversuche ausschließlich unter Berücksichtigung der Empfindungen und Reaktionen des Kindes vor. Dies gibt ihm die Möglichkeit, noch mehr Sicherheit und Vertrautheit in der neuen Umgebung zu sammeln.

Ein Tag in der Krippe

Wir bieten den Kindern einen strukturierten, überwiegend gleich bleibenden Tagesablauf an, um ihnen Orientierung und Sicherheit zu geben.

Dabei werden die Individualität und der Entwicklungsstand eines jeden Kindes beachtet.

7.30 bis 9 Uhr Ankommen der Kinder und Begrüßung

9 bis 9.30 Uhr Gemeinsames Frühstück

9.30 bis 11.30 Uhr Die Fachkräfte schaffen vielfältige Bewegungsmöglichkeiten, Ruhephasen, bedürfnisorientierte Angebote und den Freiraum für selbstbestimmtes Spiel.

11.30 bis 12 Uhr Gemeinsames Mittagessen

Bis 12.30 Uhr Abholen der Vormittagskinder

12.30 bis 14 Uhr Ruhepause, Mittagsschlaf

Bis 14.30 Uhr Abholen der Ganztagskinder

Die Eingewöhnungszeit

Die Eingewöhnungszeit ist für die Kinder und Eltern, aber auch für uns sehr wichtig. Dabei liegt uns das Wohl der Kinder sehr am Herzen, insbesondere jedoch auch das Vertrauen der Eltern in unsere Einrichtung.

Wenn Ihr Kind in die Krippe kommt, ist dies in der Regel die erste längere Trennungserfahrung, die es macht. Es muss eine Beziehung zu einer ihm fremden Person aufbauen. Die Räumlichkeiten sind unbekannt und schon auf Grund der Größe und Ausstattung aufregend. Das Zusammensein mit vielen Kindern ist ungewohnt und neu. Das Kind muss sich an einen veränderten Tagesrhythmus gewöhnen. Es muss eine mehrstündige Trennung von seinen Eltern verkraften.

Das sind hohe Anforderungen!

Doch Kleinkinder sind durchaus in der Lage, diese zu bewältigen, sie brauchen dazu jedoch unbedingt die Begleitung durch die vertraute Person (meist ist es die Mutter). Und es braucht Zeit, Geduld, Unterstützung und Verständnis, bis sich auch zwischen Ihrem Kind und der Erzieherin eine gefühlsmäßige Bindung entwickeln kann. Erst dann kann sich Ihr Kind auf eine längere Trennung von Ihnen einlassen.

Erfahrungen aus der Praxis und wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass eine schonende und verständnisvoll gestaltete Eingewöhnungszeit Kinder befähigt, später wesentlich angstfreier mit neuen Situationen umzugehen.

Wir gestalten daher in unserer Einrichtung die Eingewöhnungszeit weitgehend nach dem „Berliner Eingewöhnungsmodell“. Die Eingewöhnung in der Krippe kann 4 - 6 Wochen dauern, bitte koordinieren Sie den Eintritt in die Berufstätigkeit dementsprechend.

Nach Möglichkeit nehmen wir nicht mehr als ein Kind in der Woche auf. Nur dann haben wir die Chance, jedes einzelne Kind mit der notwendigen Aufmerksamkeit und Ruhe zu beobachten, um etwas über seine Persönlichkeit zu erfahren und uns mit Ihm vertraut zu machen.

**"Kinder sind Reisende, die nach dem Weg fragen,
wir wollen ihnen ein guter Begleiter sein"**



Gestaltung der Eingewöhnung nach dem Berliner Modell

Es genügt, wenn Sie mit Ihrem Kind in den ersten Tagen für ein bis zwei Stunden gemeinsam in der Krippe sind.

Wir werden Sie bitten, zu bestimmten Zeiten mit Ihrem Kind zu kommen. Das Einfinden ist leichter für Ihr Kind, wenn es immer auf die gleiche Situation trifft und wir werden bemüht sein, nicht zu viele Kinder (und ihre Eltern) im Gruppenraum zu haben. Sie helfen uns und Ihrem Kind, wenn Sie sich an die vereinbarten Zeiten halten.

Wenn Sie sich mit Ihrem Kind im Gruppenraum aufhalten, setzen Sie sich am besten in eine stille Ecke und seien Sie einfach da.

Ihre Aufgabe ist es, „sicherer Hafen“ zu sein. Ihr Kind soll sich sicher sein, dass Ihre Aufmerksamkeit jederzeit da ist. Wenn Ihr Kind schon krabbeln oder laufen kann, erlauben Sie ihm zu gehen und zu kommen, wie es will.

Drängen Sie es zu keinem bestimmten Verhalten und behalten Sie es im Auge. Genießen Sie es einfach, Ihr Kind bei seiner Erkundung der neuen Umgebung zu beobachten.

In den ersten drei Tagen sollten Sie auf keinen Fall Trennungsversuche machen!

Auch wenn Sie den Raum kurz verlassen wollen, nehmen Sie Ihr Kind mit. Die ersten drei Tage sind für die Eingewöhnung des Kindes besonders wichtig und sollten nicht von einer Trennung von Ihnen belastet werden.

Wir werden uns in den ersten Tagen eher abwartend verhalten und vielleicht erst nach einiger Zeit versuchen, zu Ihrem Kind Kontakt aufzunehmen.

Wir werden ihm keine Spielangebote machen und vom zweiten Tag an neben Ihnen im Blickfeld des Kindes sein, wenn sie ihr Kind wickeln oder füttern.

Dies sollten Sie vom zweiten Tag an tun, um Ihrem Kind die Gelegenheit zu geben, diese ihm von zu Hause vertrauten Aktivitäten auch mit seiner neuen Umgebung in Verbindung zu bringen.

Unterstützen Sie das Interesse des Kindes an uns! Bedenken Sie, dass Sie als Mutter oder Vater einen sehr wichtigen Einfluss auf Ihr Kind haben. Wenn Sie es nicht zulassen, wird es Ihr Kind schwer haben, eine Beziehung zu uns aufzubauen.



Phasen der Eingewöhnung

Insgesamt 2-3 Wochen

1. Phase: „ Die ersten Tage“

Insgesamt 1 Std. im Gruppenraum mit Begleitung (keine Trennungsversuche)
Kontaktversuche von einer festen Bezugserzieherin

2. Phase: „Trennungsversuche“

Insgesamt 1 Std. – Verabschieden, Raum verlassen nach 5 Minuten Kind abholen
und Einrichtung verlassen.

3. Phase: „Stabilisierung“

Die Beziehung zur Erzieherin wird gefestigt
Individuelle Steigerung der Betreuungszeit von Tag zu Tag - OHNE Eltern
Versorgung der Grundbedürfnisse (Nahrung, Pflege) geschieht durch die Erzieherin

4. Phase: „Schlussphase“

Die Erzieherin :

- ist die „sichere Basis“, kann das Kind trösten
- kann die Signale des Kindes wahrnehmen und entsprechend handeln
- trifft individuelle Absprachen mit der Begleitung

Wir brauchen das Vertrauen und die Mitverantwortung der Eltern

Ziele unserer pädagogischen Arbeit



- Jedes Kind soll sich bei uns in der Sternengruppe sicher und geborgen fühlen.
- Jedes Kind wird mit seinen Bedürfnissen und Fähigkeiten von uns als eigenständige Person ernst genommen.
- Wir bieten jedem Kind Nähe, Aufmerksamkeit und Sicherheit an und unterstützen es in seiner individuellen Entwicklung.
- Wir bestärken jedes Kind dabei, sich auszuprobieren und ermutigen es, selbständig zu werden.
- Wir fördern die Neugier und Lernbereitschaft durch das Bereitstellen von unterschiedlichen Materialien und Spielangeboten.
- Wir fördern die soziale Entwicklung aller Kinder, durch die Kontakt- und Auseinandersetzungsmöglichkeiten die sich im Zusammenleben in einer Gruppe ergeben.
- Wir vermitteln jedem Kind Regeln und Rituale, sodass es sich in der Gemeinschaft orientieren kann.
- Wir nehmen uns Zeit für Elterngespräche. Da wir im Alltag wenig Zeit haben, bitten wir Sie, Termine mit uns zu vereinbaren.

Schwerpunkte in der Krippe



In allem, was wir tun, sind die Lernbereiche des niedersächsischen Orientierungsplans enthalten.

Eingewöhnungszeit: Gute Gestaltung und Beziehungsaufbau

Vertrauensvolle Pflege: Zeit geben und unterstützen

Versorgung der Grundbedürfnisse: Nahrung, Ruhe und Hygiene

Bewegung: Bewegung bildet

Sprache: Ein Schlüssel zur Welt!



Der Übergang von der Krippe in die Kindergartengruppe



Ein gelungener Übergang von der Krippe in den Kindergarten ermöglicht ihrem Kind, sicher und vertrauensvoll die Kindergartenzeit zu beginnen.

Bevor der Wechsel stattfindet, treffen wir uns mit den Eltern / Ihnen zu einem Austausch, um die Veränderungen und die neue Situation im Kindergarten zu besprechen.

Das Kind bekommt vor dem Wechsel die Möglichkeit, die neue Bezugserzieherin und die neuen Räumlichkeiten kennenzulernen.

Die Kinder feiern in der Krippe Abschied, packen am ersten Kindergartentag ihre Sachen ein und ziehen von der Krippe in den Kindergarten um.





Wie arbeiten wir zusammen

Als Team:

Wir legen Wert auf einen wertschätzenden und respektvollen Umgang miteinander, im Sinne der christlichen Grundwerte der evangelischen Kirche. Durch stetige fachliche Weiterbildung und Reflexion des eigenen Erzieherverhaltens bleibt die gemeinsame Arbeit in der KiTa lebendig und interessant.

Formen der Zusammenarbeit und Weiterbildung

Team-Dienstbesprechungen / Gruppenbesprechungen
Supervision / Studientage
Fortbildungen / Kongresse

Mit den Familien:

Der Erziehungsauftrag der betreuenden Einrichtung beschränkt sich nicht nur auf die pädagogische Arbeit mit dem Kind, sondern schließt auch die verschiedenen Formen der Zusammenarbeit mit den Familien ein. Gemeinsam mit den Eltern teilen wir uns die Verantwortung für Ihr Kind und eine Erziehungspartnerschaft entsteht.

Übergang von der Familie in den KiGa Vor Beginn der KiGa-Zeit findet ein Gespräch mit den Eltern und ein Schnuppertag in Begleitung statt. Die weitere Eingewöhnung, mit einer täglich gestaffelten Stundenzahl, dauert ca. 2 Wochen.

Mit anderen Institutionen:

Mit dem Träger, der eigenen Kirchengemeinde, dem Förderverein
Mit der Stadtverwaltung
Mit den Grundschulen / Fachschulen
Mit Therapeuten / Frühförderstellen / Sozialpädiatrische Zentren



Mitwirkende bei der Konzepterarbeitung

Leitung: **Corinna Schlüter-Dech**

Sonnengruppe: **Martina Hallenberger, Nadine Rentzsch, Diana Wächter**

Mond-, Integrationsgruppe: **Kathrin Baumgarten, Diana Burggräfe, Stefanie Henze**

Sternen-Krippengruppe: **Tanja Güthers, Jeannette Hörig, Bianka Minne**

Praktikantinnen: **Karolina Kamowski, Anna-Lena Heindorf, Nicole Schier**

Supervisorin: **Jutta Gottschalt**

Ehemalige: **Nadine Schröder, Kathrin Lück**

Wir danken für das Interesse an unserer Kindertagesstätte und freuen uns auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihrem Kind und Ihnen.

Das



-Team

und

Corinna Schlüter-Dech

Leitung



Unser Leitgedanke:

"Das Zusammenspiel
von uns Erzieherinnen und Ihren Kindern
ist von feinfühligem Zuwendung,
Vertrauen zum Kind und aufmerksamem
Zugewandtsein geprägt."